



WATERSCHOOL

Leitfaden und didaktisches Konzept

1

Der Leitfaden stellt das Konzept Wasserschule vor und führt ein in die Nutzung des online-Portals **Waterschool** (www.waterschools.eu).

(PDF zum Ausdrucken oder Download)

Inhalt

1. Wasserschule	3
Was ist eine Wasserschule?	3
Wie wird man eine Wasserschule?	4
2. Wasser trinken - ein Thema für Schulen?	6
Warum Wasser trinken an Schulen? Daten & Fakten	6
Wasserschule & Europäische Strategien.....	7
3. Waterschool – das Project	10
Projekt Materialien	10
Didaktisches Konzept	11
Plattform und Bildungsressourcen	11
Zielgruppen	13
Projektpartner	14
4. Inspirierende Beispiele	15
Wiener Wasserschulen – Wasser trinken an Volksschulen – Österreich	15
Water Agent/Water Agency Association – Slowenien.....	15
Water Wins – Slowenien	16
Water is Cool in School Campaign – Vereinigtes Königreich	17
Be Cool, Stay Cool, Drink Tap Water at School – Vereinigtes Königreich	17
Mission "I choose a cup for multiple use" – Bulgarien	18
Wasserschule Ramsharde – Gesundes Trinken – Germany	18
Viva Servizi – Italien	19
Gruppo CAP – Italien	19

© Copyright 2019 Waterschool Consortium (www.waterschools.eu/partner)

All rights reserved.



This document is licensed to the public under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International License. This license lets you (as other party) remix, tweak, and build upon this work non-commercially, as long as you credit Waterschool project partners and license your new creations under the identical terms.

(<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0>)

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der nur die Ansichten der Autoren/innen widerspiegelt. Die Kommission kann für den Inhalt nicht verantwortlich gemacht werden.

1. Wasserschule

Wasser ist lebenswichtig. Wenn es kein Wasser gibt, gibt es kein Leben.

Wasser macht 60 bis 70 Prozent unseres Körpergewichts aus und ist für fast jede Körperfunktion wichtig. Wasser ist Teil aller Zellen. Wir brauchen Wasser als Lösungsmittel, für den Nährstofftransport, um den Säure-Basen-Haushalt und die Körpertemperatur zu regulieren oder schädliche Substanzen auszuscheiden.

Eine ausreichende Wasseraufnahme ist für die Aufrechterhaltung einer optimalen Gesundheit und Gehirnfunktion absolut notwendig. Die Menschen trinken normalerweise, wenn sie durstig sind. Aber gerade in den Schulen ist immer viel los. Deshalb vergessen Schülerinnen und Schüler oft zu trinken, auch wenn sie Durst haben. Hier setzt das **Erasmus+ Projekt "Waterschool"** an: Die Schüler/innen sollen dazu angehalten werden, im Schulalltag ausreichend Leitungswasser zu trinken.

Was ist eine Wasserschule?

Die Bedeutung vom Wassertrinken an Schulen ist den Lehrkräften bekannt. Wasserschulen fördern das Trinken von Wasser während des Unterrichts. Die Schulen führen Trinkrituale ein und fördern das Wassertrinken im Schulumfeld.

Wasserschule bedeutet:

- ✓ SchülerInnen trinken in der Schule Wasser (morgens, mittags und nachmittags).
- ✓ Schüler/innen haben Zugang zu frischem Leitungswasser. Sie erhalten Flaschen, Gläser oder Becher.
- ✓ Gesüßte Getränke werden weder in der Schule verkauft noch von zu Hause mitgebracht.
- ✓ Lehrkräfte trinken Wasser im Unterricht (Vorbildfunktion).
- ✓ Die Schüler/innen werden aufgefordert, genug zu trinken (Trinkrituale, Erinnerungen)

- **Tägliche Routine ist wichtig, um das Trinkverhalten nachhaltig zu verbessern.**



Credit: gutessen consulting/Daniela Nickmann

Wie wird man eine Wasserschule?

4 einfache Schritte unterstützen dabei, eine Wasserschule zu werden:

Schritt 1: Entscheidung: "Wir werden eine Wasserschule."

Lehrkräfte, Schulleitung, Eltern, Schularzt/ärztin, Schulträger ... Wer in der Schule eine bessere, gesündere Trinkkultur einführen möchte, braucht Verbündete.

- Sprechen Sie mit der Schulleitung, den Kollegen/innen, den Elternvertretern/innen. Bringen Sie überzeugende Argumente (siehe auch www.waterschools.eu) vor.
- Informieren und motivieren Sie die Kollegen/innen während einer Bildungskonferenz oder eines Schulforums.
- Gemeinsame Entscheidung, eine "Wasserschule" zu werden und den Zeitpunkt der Umsetzung festlegen (idealerweise ab Schuljahres- oder Halbjahresbeginn).

Schritt 2: Vorbereitung

Die Implementierung einer Wasserschule erfordert einige Vorab-Überlegungen.

- Ist in allen Klassenräumen Wasser verfügbar?
- Wenn nötig, Kontakt zum Wasserversorger oder Schulträger herstellen, um die Wasserqualität abzuklären.
- Trinkbehelfe (Becher, Flaschen) für die Schüler/innen organisieren.

Bei genauerer Planung ergeben sich im Vorfeld häufig einige Fragen:

Darf nur Wasser getrunken werden?

Ja, Schulfeste und Feiern sind natürlich ausgeschlossen. Kräutertee, mit Zitronen oder Kräutern aromatisiertes Wasser sind auch perfekte Getränke.

Was ist mit Kindern, die nicht daran gewöhnt sind Wasser zu trinken?

Schulklassen sind soziale Strukturen. Die Erfahrung zeigt, dass sich auch Kinder, die zu Hause nur Saft trinken, in der Schule schnell an Trinkwasser gewöhnen.

Sollten Milchprodukte an Wasserschulen erlaubt sein?

Die Schulmilch ist kein Widerspruch zur Wasserschule. Milch und Milchprodukte sind reich an Kalorien und Eiweiß, sie zählen daher nicht als Getränk, sondern als Jause. Achten Sie aber auf den Zuckergehalt!

Antworten auf weitere häufig gestellte Fragen finden Sie auf der Plattform: www.waterschools.eu/frequently-asked-questions



Credit: gutessen consulting/Daniela Nickmann

Schritt 3: Implementierung – Maßnahmenplan

Die Verfügbarkeit von Trinkwasser allein reicht nicht aus. Viele Schüler/innen vergessen einfach, zu trinken, wenn sie nicht aktiv erinnert werden. Wasserschulen unterstützen das Trinkverhalten indem sie z.B.

- Trinkrituale in der Schule einführen.
- durch Nudgingmaßnahmen zum Trinken verleiten
- die Eltern informieren und miteinbeziehen
- im Unterricht das Thema Wasser trinken immer wieder behandeln
- einen Aktionstag Wasserschule umsetzen

Weitere **Ideen um das Trinken an Schulen zu fördern**, finden Sie auf der Plattform unter: www.waterschools.eu/easy-steps-to-encourage-water-drinking

Eine große **Vielfalt and didaktischem und pädagogischem Materialien** für den täglichen Unterricht in den verschiedenen Altersgruppen sind ebenfalls auf der Plattform bereitgestellt: www.waterschools.eu/water-and-health-resources (Materialien zum Thema Wasser trinken und Gesundheit und Leistungsfähigkeit), www.waterschools.eu/water-and-the-environment-resources (Materialien zum Thema Wasser und Umwelt, Wasserqualität, Wasserschutz und Müllvermeidung)

Beispiele aus der Praxis motivieren zur Umsetzung: www.waterschools.eu/good-examples

Schritt 4: Qualitätssicherung

Schulen, die sich dafür entschieden haben, Wasserschule zu werden, bleiben es normalerweise für immer. Aber auch Schulen unterliegen einem ständigen Wandel: neue Lehrkräfte, Führungswechsel, neue Projekte, die Aufmerksamkeit erfordern.

Gelegentlich, zum Beispiel im Rahmen einer Konferenz, können Sie überprüfen, ob an Ihrer Schule immer noch gesundes Trinkverhalten geübt wird..

Schneller Wasserschul-Check:

- ✓ In unserer Schule trinken die Schüler/innen nur Leitungswasser.
- ✓ Jede/r Schüler/in hat eine qualitativ hochwertige Trinkflasche/Trinkbecher.
- ✓ Es gibt Trinkpausen.
- ✓ Die Schüler/innen werden ans Wasser trinken erinnert.
- ✓ Lehrkräfte trinken Wasser im Klassenzimmer (Vorbildfunktion).
- ✓ Die Wasserschule ist verankert (z. B. im Schulprofil oder im Leitbild).
- ✓ (Neue) Eltern werden informiert, dass die Schule eine Wasserschule ist.
- ✓ Zum Mittagessen wird Wasser angeboten.
- ✓ Während der Mahlzeiten wird das Wassertrinken gefördert (z. B. durch Aufstellen von Wasserkrügen)



Credit: gutessen consulting/Daniela Nickmann

2. Wasser trinken – ein Thema für Schulen?

Warum Wasser trinken an Schulen? Daten & Fakten

Wasser und Gesundheit

- Mehr als 20 Prozent der Kinder und Jugendlichen in der EU sind entweder übergewichtig oder adipös. Diese Raten sind in den letzten Jahrzehnten gestiegen.
- Der Konsum von gesüßten Getränken steht in Zusammenhang mit der Entwicklung von Adipositas.
- Fast 40 Prozent des Zuckers, der von Kindern konsumiert wird, stammt aus Getränken.
- Die Förderung von Trinkwasser in Schulen kann Übergewicht verhindern.
- In Europa haben 20 bis 90 Prozent der 6-jährigen Kinder Zahnfüllungen. Im Alter von 12 Jahren sind durchschnittlich 0,5 bis 3,5 bleibende Zähne von Karies betroffen.
- Der Konsum von zuckerhaltigen Getränken kann zu Karies führen. Dies kann vermieden werden, indem der Konsum von Getränken ohne Zucker gefördert wird.

➤ **Wasser trinken ist ein Schlüssel zu Vorbeugung von Übergewicht und Karies.**

Wasser und die Leistungsfähigkeit an der Schule

- Nahezu die Hälfte der Schüler/innen erreicht die empfohlene Flüssigkeitszufuhr nicht.
- Bereits leichte Dehydration kann kognitive Beeinträchtigung, Müdigkeit und Kopfschmerzen verursachen. Das wirkt sich negativ auf die schulische Leistung aus.
- Eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr ist eine wichtige Voraussetzung für Konzentration und Leistung in der Schule.

➤ **Wasser trinken unterstützt die Schulleistung.**

Wasser und Umwelt

- Bewusstsein für Schutz und der nachhaltigen Nutzung der Wasserressourcen zu schaffen, ist ein wichtiges Ziel des Projektes.
- Jede Minute werden weltweit eine Million Plastikflaschen gekauft, bis 2021 wird die Zahl um weitere 20 Prozent steigen.
- Plastikflaschen zählen zum häufigsten Plastikmüll an Stränden.
- Schulen, die frei von Einweg-Plastikflaschen sind, spielen eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der EU-Kunststoffstrategie.

➤ **Effektive Aufklärung steigert das Bewusstsein für die Bedeutung von Wasser und Umweltschutz.**

➤ **Leitungswasser trinken reduziert den Plastikflaschenmüll.**

Geringer Aufwand – große Wirkung!

Die Förderung des Wassertrinkens an Schulen ist ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung einer gesundheitsfördernden und nachhaltigen Schule.

Wasserschule & Europäische Strategien

EU-Aktionsplan zur Reduzierung von Adipositas bei Kindern

Die Europäische Kommission hat auf die Herausforderung von Übergewicht und Adipositas mit der Annahme des EU-Aktionsplans zur Reduzierung von Adipositas bei Kindern im Zeitraum 2014-2020 reagiert. Ziel ist es, einen Beitrag zu leisten, um den Anstieg von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen bis 2020 zu stoppen. Der Aktionsplan konzentriert sich auf Kinder, denn „durch das Lernen und Anwenden gesunder Gewohnheiten in jungen Jahren ist die Chance, dass solche Gewohnheiten bis ins Erwachsenenalter erhalten bleiben, groß“.

Der Aktionsplan ermutigt Schulen und Vorschulen, „den Zugang zu... weniger gesunden Nahrungsmitteloptionen zu beschränken“ und „**Umgebungen zu schaffen, in denen Gesundheit und Wohlbefinden gefördert werden und die gesunde Wahl zur einfachen Wahl wird**“. Und es wird erwähnt, dass Schulen als Alternative zu zuckergesüßten Getränken Kindern und Jugendlichen **Zugang zu kostenlosem Trinkwasser** bieten müssen.

Quelle:

EU Action Plan on Childhood Obesity 2014-2020,

https://ec.europa.eu/health/sites/health/files/nutrition_physical_activity/docs/childhoodobesity_actionplan_2014_2020_en.pdf

(access: 28.1.2019)

EU-Trinkwasserrichtlinie

Das Ziel der EU-Trinkwasserrichtlinie ist es, in allen EU-Mitgliedstaaten sicheres und sauberes Wasser für den menschlichen Gebrauch zu gewährleisten. Ein wichtiger Grund für die Erstellung der Wasserrichtlinie ist, dass Wasserressourcen zunehmend durch Verschmutzung gefährdet werden. Die **Mission von Wasserschulen ist es, Wasser nachhaltig zu nutzen**. Daher sollten Schüler/innen als zukünftige Entscheidungsträger wissen, dass Wasser und seine Quellen geschützt und gepflegt werden müssen. Sauberes Wasser bedeutet saubere Umwelt und gesunde lebende Organismen.

7

Aus der Trinkwasserrichtlinie:

- Es sind Gemeinschaftsstandards für grundlegende und vorbeugende gesundheitsbezogene Qualitätsparameter für Wasser für den menschlichen Gebrauch erforderlich, um die dauerhafte Nutzung von Wasser sicherzustellen.
- In der Richtlinie wurden die **wesentlichen Qualitätsnormen auf EU-Ebene festgelegt**. Insgesamt 48 mikrobiologische, chemische und Indikatorparameter müssen regelmäßig überwacht und getestet werden.
- Die Trinkwasserrichtlinie legt die **Mindeststandards für Trinkwasser** fest. Die Mitgliedstaaten können zusätzliche höhere Standards festlegen, jedoch niemals niedrigere Standards!
- Die Mitgliedstaaten können für einen begrenzten Zeitraum von den in der Richtlinie festgelegten chemischen Qualitätsnormen abweichen. Dieser Vorgang wird als "Abweichung" bezeichnet. Es ist zulässig, wenn es keine potenzielle Gefahr für die menschliche Gesundheit darstellt und in dem Fall, dass Wasser für den menschlichen Gebrauch nicht auf andere vernünftige Weise aufrechterhalten werden kann.
- Die Richtlinie verlangt auch **regelmäßige Informationen für die Verbraucher/innen**. Darüber hinaus muss die Trinkwasserqualität alle drei Jahre der Europäischen Kommission gemeldet werden.

Die aktualisierte EU-Trinkwasserrichtlinie (2018) will die Trinkwasserqualität sowie den Zugang dazu verbessern und den Bürgern/innen bessere Informationen bieten. Dies trägt zu Umweltzielen wie der Verringerung des unnötigen Plastikverbrauchs und der Begrenzung des CO₂-Fußabdrucks der EU sowie zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung bei.

Quellen:
 COUNCIL DIRECTIVE 98/83/EC of 3 November 1998 on the quality of water intended for human consumption,
http://ec.europa.eu/environment/water/water-drink/legislation_en.html
http://ec.europa.eu/environment/water/water-drink/review_en.html

Sustainable Development Goals

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, die 2015 von allen Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verabschiedet wurde, bietet einen gemeinsamen Plan für Frieden und Wohlstand für die Menschen und den Planeten, jetzt und in der Zukunft. Im Mittelpunkt stehen die **17 nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG)**, die ein dringender Aufruf zum Handeln von allen Ländern in einer globalen Partnerschaft sind. Sie würdigen, dass die Beendigung der Armut und anderer Entbehrungen mit Strategien einhergehen muss, die Gesundheit und Bildung verbessern, Ungleichheiten verringern und das Wirtschaftswachstum ankurbeln. All dies geschieht, während der Klimawandel bekämpft und der Schutz der Ozeane und Wälder angestrebt wird.



Das **Projekt Waterschool trägt zu mehreren dieser 17 Ziele** bei:

- **Ziel 3: Gesundheit und Wohlbefinden** – Ein gesundes Leben zu gewährleisten und das Wohlbefinden in jedem Alter zu fördern, ist für eine nachhaltige Entwicklung unerlässlich. Dies betrifft nicht nur Menschen im Süden, sondern alle Menschen darunter auch Kinder in Europa. Wasserschulen tragen zu diesem Ziel bei und fördern gesünderes Essen und Trinken.
- **Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden** - Angesichts der Zahl der Einwohner, die in Städten bis 2030 auf 5 Milliarden Menschen anwachsen, ist es wichtig, dass effiziente Stadtplanungs- und -verwaltungspraktiken vorhanden sind, um die mit der Urbanisierung verbundenen Herausforderungen zu bewältigen. Die Trinkwasserqualität und die Reduzierung von Abfällen sind wichtige Themen, die durch das Wasserschul-Projekt fokussiert werden.
- **Ziel 12: Verantwortlicher Konsum und Produktion** - Bei nachhaltigem Konsum und nachhaltiger Produktion geht es darum, Ressourcen- und Energieeffizienz zu fördern, eine nachhaltige Infrastruktur zu schaffen und Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen, umweltfreundlichen und menschenwürdigen Arbeitsplätzen sowie einer besseren Lebensqualität für alle zu gewährleisten. Ein zentrales Teilziel ist die Verfügbarkeit und Nutzung von frischem Trinkwasser auch für Kinder in Europa - ein Hauptanliegen des Projekts Wasserschule.

Weitere Information: <https://www.un.org/sustainabledevelopment/sustainable-development-goals>

EU Plastik Strategie

Die *Europäische Strategie für Kunststoffe in einer Kreislaufwirtschaft* wurde am 16. Januar 2018 verabschiedet. Die Kommission erklärt: „Die Strategie ist Teil des Übergangs Europas zu einer Kreislaufwirtschaft und wird auch dazu beitragen, die Ziele für nachhaltige Entwicklung, die globalen Klima- und Umweltschutzverpflichtungen sowie die industriepolitischen Ziele der EU zu erreichen“.

Im Allgemeinen geht es bei der Strategie um die Antwort auf drei Hauptfragen: Wie kann der Einsatz fossiler Brennstoffe bei der Herstellung von Kunststoffen reduziert werden? Wie lässt sich die Recyclingquote von Kunststoffen erhöhen und wie können wir die Verschmutzung durch Plastik, insbesondere in den Meeren und Ozeanen, minimieren? Obwohl es sich um ein internes EU-Dokument handelt, hat die Strategie einen großen Einfluss auf verantwortungsbewusstere Ansätze einzelner Länder, globale politische Prozesse und die Entwicklung nachhaltigerer Lieferketten.

Das Wasserschul-Projekt unterstützt die Strategie direkt, indem Initiativen zur Verringerung der Verwendung von Plastikflaschen gefördert und Unterrichtsmaterialien entwickelt werden, die Schüler/innen darüber informieren, wie sie die Umwelt vor Plastikverschmutzung schützen können.

Die Gesellschaft, die Forschung, Unternehmen, Kommunen und jede/r von uns spielen eine Schlüsselrolle, wenn es darum geht, etwas zu bewirken und Herausforderungen in Chancen zu wandeln, in einem saubereren und sichereren Umfeld zu leben.

EUROPEAN PLASTICS DEMAND IN 2015

49 million tonnes



EU-28, Norway and Switzerland - Source: Plastics Europe (2018)

Quellen:

European Commission, EU Plastics strategy: https://ec.europa.eu/commission/news/eu-plastics-strategy-2018-nov-20_en
 A European strategy for plastics in a circular economy, <http://ec.europa.eu/environment/circular-economy/pdf/plastics-strategy-brochure.pdf>





Credit: gutessen consulting/Lilja Dodova

3. Waterschool – das Projekt

Es ist allgemein anerkannt, dass eine gute Flüssigkeitszufuhr im Lernumfeld die Aufmerksamkeit fördert, was wiederum die Lernfähigkeit erhöht. Trotzdem erreicht eine große Anzahl von Schulkindern die empfohlene Trinkmengen – insbesondere am Schulvormittag – nicht. Bereits leichte Dehydrierung kann zu kognitiven Beeinträchtigungen und Kopfschmerzen führen, was sich negativ auf die Schulleistungen eines Kindes auswirken kann. Die Förderung des Wassertrinken in Schulen kann das Lernen erleichtern und gleichzeitig die Themen wie Gesundheitsförderung, Umwelterziehung und soziale Integration unterstützen.

Project Principles

 1	 2	 3
Water and health Water is vital. Water makes up 60 to 70 percent of our weight and is essential for almost every function in our body. Opting for water rather than sweetened drinks hydrates without sugar or caffeine. There is still a worrying trend in overweight and obesity rates in European children and youth. Drinking water in schools is key to preventing obesity and fillings.	Water and school performance Our brain is strongly influenced by hydration status. Losing as little as 1 to 3 percent of body's water content can cause cognitive impairment, loss of concentration, tiredness and headaches. Staying hydrated is important for feeling energized and for proper brain performance. Waterschools promote adequate water-drinking.	Water and the environment Plastic waste from bottles has become a massive threat to our environment. Most European regions enjoy good access to high quality drinking water. Drinking tap water in Waterschool reduces waste of single use plastic bottles and raises awareness for water-quality.

Projekt Materialien

Durch den Einsatz digitaler Technologien soll mit diesem Projekt eine Reihe innovativer, offener Bildungsressourcen geschaffen werden, die Pädagogen/innen bei der pädagogischen Arbeit und der Kommunikation von Botschaften in Bezug auf die Bedeutung von Trinkwasser unterstützen.

Im Rahmen des Waterschool-Projekts werden innovative Lernansätze entwickelt und gefördert, darunter E-Learning-Ressourcen und Multimedia-Fallstudien, die Pädagogen/innen in der Arbeit mit Schüler/innen etwa bei der Entwicklung kurzer Social-Media-Filme über ihre Waterschool-Aktivitäten unterstützen. Diese werden über die **interaktive Online-Plattform** des Projekts (www.waterschools.eu) mit einem breiten Spektrum an **offenen Bildungsressourcen (OER)** zur Verfügung gestellt. Die digital bereitgestellten Lernmaterialien der Projektwebsite werden während der Projektlaufzeit laufend aktualisiert und weiterentwickelt, der Zugang zu diesen Materialien wird als offene Bildungsressource über die Projektpartnerschaft und über die Projektzeit hinaus ermöglicht.

Didaktisches Konzept

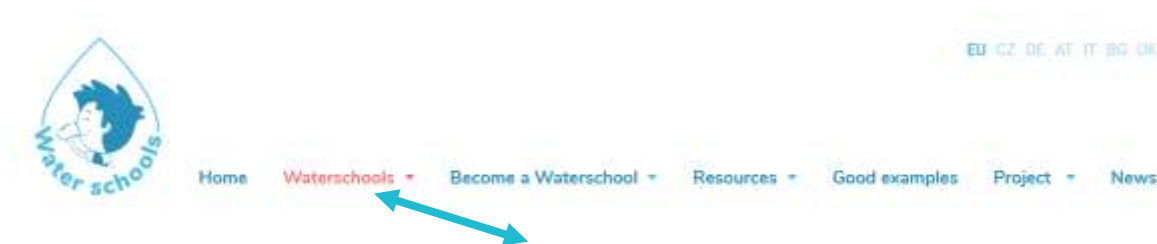
Kern des didaktischen Konzepts des E-Learning-Kurses und des Online-Portals „Waterschool“ ist die Schulung von Kompetenzen mit einem praxis-orientierten und gesundheitsfördernden didaktischen Ansatz. Daher beziehen sich die webbasierten Schulungsmaterialien und Lernumgebungen nicht nur auf den Transfer von Wissen und Fertigkeiten, sondern auch auf die förderliche Gestaltung der Verhältnisse und eine Verhaltensänderung der Lernenden. Die erfahrungsorientierte und biografische Verarbeitung der Inhalte ermöglicht es den Lernenden, die komplexen Zusammenhänge zu verstehen, um neue praktische Ansätze für die tägliche Arbeit in Schulen entwickeln zu können.

Die folgenden Prinzipien werden befolgt, um die Transferqualität zu maximieren:

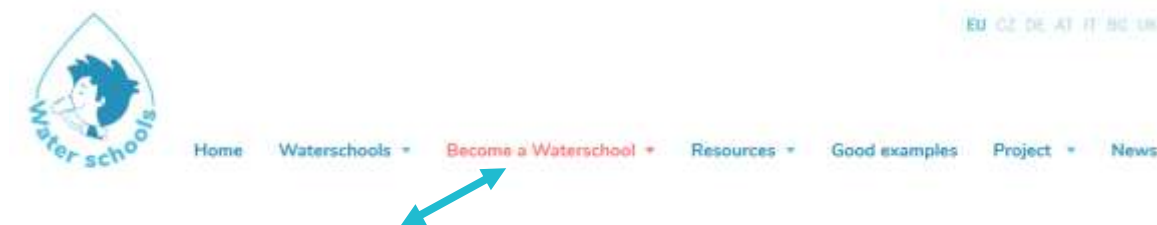
- Professionelle Inhalte, die praxisorientiert sind und 1:1 in den Schulalltag integriert werden können (Tipps aus dem Alltag, einfache Schritte...)
- Theorie und Praxis in ausgewogener Kombination - handlungs- und begründungsorientiert
- Fertigkeitenbasierte und transparente Formulierungen von Lernergebnissen
- Didaktischer Lehrplanentwurf und entsprechende Modularisierung
- Methodenmix
- Konsequente Gestaltung individualisierter Lernoptionen

Im Folgenden werden Aufbau und didaktische Überlegungen des Online-Portals dargestellt.

Online-Portal mit offenen Bildungsressourcen



Auf der Plattform finden die Besucher/innen die Sektion **“Waterschool”**. Hier wird eine Basisinformation zum Konzept der Wasserschule gegeben (**4 easy steps to become a Waterschool/4 einfache Schritte zur Wasserschule**). Eine interaktive Landkarte (**Map**) ermöglicht es Europäischen Schulen sich zu registrieren und ihre Wasserschul-Aktivitäten zu teilen. Als letzte Rubrik folgen die häufig gestellten Fragen (**Frequently Asked Questions**), wo Besucher/innen Antworten auf viele ihrer Fragen im Zusammenhang mit der Umsetzung von Wasserschule finden werden. Diese Rubrik wird im Laufe der Projektzeit weiter wachsen.



Der E-Learning-Kurs **“Become a Waterschool”** gibt eine kompakte Anleitung um eine Wasserschule zu werden. Der E-Learning-Kurs besteht aus 5 Modulen mit 21 Einheiten, die folgende Themen behandeln:

Modul 1: Warum eine Wasserschule werden?

- In diesem Modul werden die wichtigsten Argumente zur Umsetzung der Wasserschule kompakt zusammengefasst und mit fundierten, Referenzen versehen.

Modul 2: Wie wird man eine Wasserschule?

- Inhalte spannen sich von Idee, der Einbeziehung aller wesentlichen Stakeholder bis hin zu praktischem Tipps und Anleitungen bei der konkreten Planung und Umsetzung am Schulstandort. Mit wertvollen Checklisten und Referenzen.

Modul 3: Einfache Schritte das Wassertrinken an Schulen zu fördern

- Nicht nur dass, sondern auch wieviel Wasser getrunken wird, ist bedeutsam für Gesundheit und Erfolg. In diesem Modul finden sich Praxistipps für verschiedene organisatorische Rahmenbedingungen und Altersgruppen.

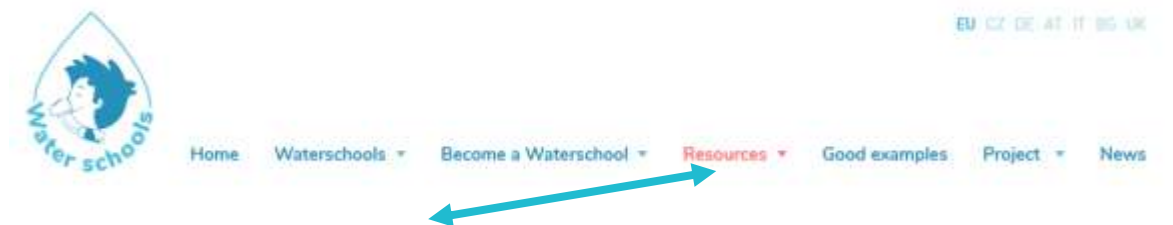
Modul 4: Materialien für Pädagogen/innen: Thema Wasser und Gesundheit

Module 5: Materialien für Pädagogen/innen: Thema Wasser und Ökologie

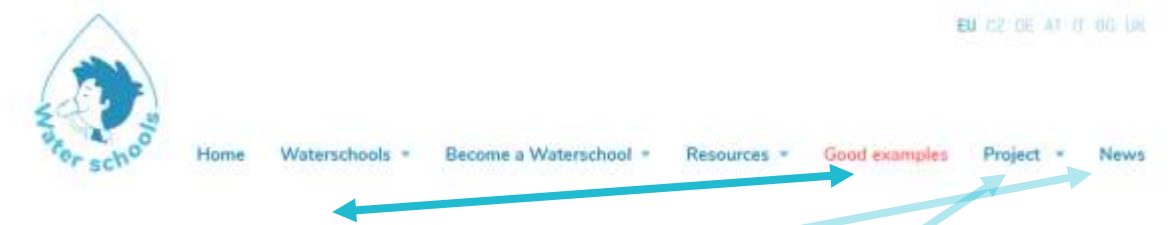
- Modul 4 und 5 bieten vielfältige pädagogische Materialien

Alle Module sind motivierend, inspirierend und praxisbezogen. Sie starten mit folgenden Elementen: Was ist das Ziel dieses Moduls? Nach Abschluss dieses Moduls habe ich folgendes gelernt (Lernergebnisse). Jedes Modul besteht aus 3 bis 5 Einheiten mit etwa 3 bis 5 Kapiteln. Alle Lerneinheiten enthalten folgende Elemente: Einführung in das Thema, Lernergebnis der Einheit, Kapitel mit theoretischen Informationen, ergänzt durch Methoden und Checklisten für praktische Maßnahmen und Überlegungen, Tipps und Best-Practice-Beispiele aus der Praxis sowie Links zu weiteren Ressourcen. Am Ende jedes Moduls finden sich die 3 bis 4 wichtigsten Schlüsselaktionen für den Transfer in die Praxis.

Die E-Learning-Plattform ist zu finden unter: www.waterschools.eu/become-a-waterschool



In der Sektion “**Resources**” der Plattform (www.waterschools.eu/resources), sind viele weitere Materialien zu finden, wie Artikel, Aktivitätsblätter (PDF), neu erstellte Videos, Youtube-Videos, Weblinks und zusätzliche thematische Informationen, um das Thema weiter vertiefen zu können.

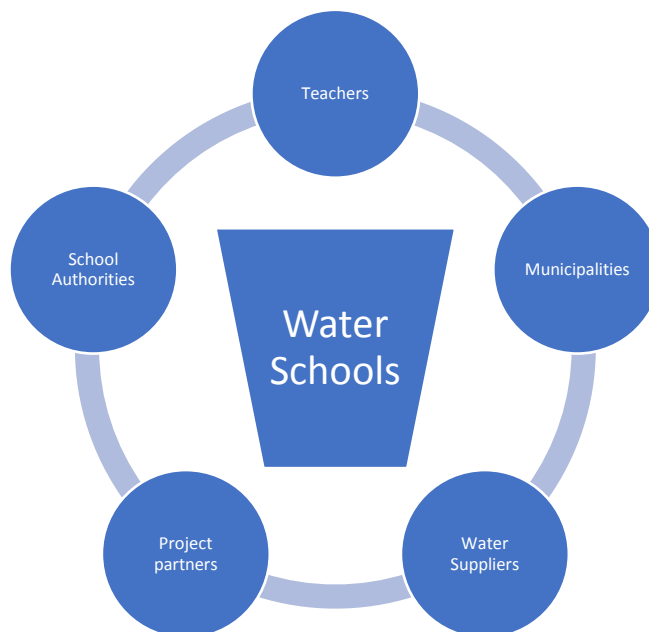


In der Sektion “**Good examples**” (www.waterschools.eu/good-examples) werden inspirierende Beispiele aus verschiedenen Ländern präsentiert und zur Nachahmung empfohlen. In der Sektion “**News**” (www.waterschools.eu/news) gibt es aktuelle Informationen und Neuigkeiten zum Themen, etwa Hinweise auf Fachkonferenzen, Publikationen und Aktivitäten des Projektpartner-Netzwerkes, wie auch ein link zum Facebook Account des Projekts.

Auf der Plattform gibt es auch die Sektion “**Project**”, wo Details (Hintergrund, Aktivitäten, Vorstellung der Projektpartner) des Erasmus+ Projekts vorgestellt werden.

Zielgruppen

Das Projekt möchte wichtige Schulpartner motivieren und mit Werkzeugen ausstatten, um Schülern/innen für die Bedeutung des Trinkwassers für Gesundheit, Wohlbefinden und Umwelt zu sensibilisieren und Wasserschulen in ihrem Umfeld zu implementieren. Die internationale Projektpartnerschaft erarbeitet gemeinsam die Inhalte der Plattform, auf die Lehrkräfte, Schulbehörden, Kommunen und Wasserversorger zugreifen können. Die E-Learning-Plattform bietet Tipps, Informationen, Anleitungen und weiterführende Ressourcen. Es wird auch ein Ort sein, an dem Stakeholder motivierende Praxisbeispiele von Wasserschul-Projekten aus einer Reihe von Partnerländern finden können. Darüber hinaus wird die Website die verschiedenen Zielgruppen spezifischen Unterlagen unterstützen.



13

Für Lehrkräfte wird es Zugang zu Lehr- und Lernressourcen geben sowie durch die Nutzung sozialer Medien auf nationaler und internationaler Ebene Möglichkeiten zur Vernetzung bieten.

Für die Schulbehörden bietet die Plattform konkrete Tipps zu den Schritten, die erforderlich sind, um ihre Schulen als Wasserschulen zu etablieren.

Für die Gemeinden bietet die Website Best-Practice-Beispiele, anhand derer politische Entscheidungstragende darüber nachdenken können, wie Kunststoffabfälle in Schulen minimiert werden können, wie die Gesundheit durch Trinkwasser verbessert werden kann und wie Kommunen mit Wasserversorgern zusammenarbeiten können, um den Zugang und Information zu Trinkwasser zu verbessern.

Für Wasserversorger wird es auch Best-Practice-Beispiele geben, die die Arbeit anderer Anbieter mit Schulen demonstrieren. Es werden Ratschläge gegeben, wie Wasserversorger Wasserschulinitiativen unterstützen können, und die Botschaften über die Schulen hinaus an die breite Öffentlichkeit bringen.

Projektpartner

Die Partnerschaften bestehen aus acht Partnern aus sieben Ländern - Österreich, Bulgarien, Tschechien, Deutschland, Italien, Slowenien und dem Vereinigten Königreich. Bei den Partnern handelt es sich um Einrichtungen mit Erfahrungen und Kompetenzen in verschiedenen Bereichen der Gesundheitsförderung, der Nachhaltigkeit und der Bildung. Diese Partnerschaft deckt einen weiten Bereich der Europäischen Union ab.



Credit: gutessen consulting/Lilia Dodova

4. Inspirierende Beispiele

Wiener Wasserschulen – Wassertrinken in Volksschulen - Österreich

Die Bedeutung von Trinkwasser in Schulen ist unter Lehrkräften bekannt. Inzwischen erlauben die meisten Kindergarten- und Schulpädagogen/innen, während des Unterrichts Wasser zu trinken, und versuchen, die Schüler/innen zu ermutigen, Wasser im Klassenzimmer zu trinken. Dennoch erreicht etwa die Hälfte der Kinder in österreichischen Schulen die empfohlene Flüssigkeitszufuhr nicht. Es braucht also mehr als nur die Erlaubnis zum Trinken. Es ist notwendig, das Wassertrinken aktiv zu fördern.

Im September 2016 startete das sehr erfolgreiche Projekt „Wassertrinken an Volksschulen“ in Wien. Seitdem wurden 75 Prozent aller Grundschulen mit rund 50.000 Schülern/innen und 3.000 Pädagogen/innen zu einer „Wasserschule“, was bedeutet, dass Schüler/innen in der Schule nur Leitungswasser trinken. In Schulen werden keine anderen Getränke angeboten oder verkauft, Eltern geben keine anderen Getränke mit in die Schule. Pädagogen/innen erinnern die Kinder daran, genug zu trinken. Jedes Kind und jede Lehrkraft erhielt eine wiederbefüllbare Trinkflasche. Die Schulen bekamen für jedes Klassenzimmer Plakate mit "Trinkritualen", pädagogisches Material und Hilfsmittel für die Elternarbeit (Informationsschreiben mit nach Hause nehmen etc.). Alle Lehrkräfte wurden ausgebildet, um den Wert von Trinkwasser zu verstehen und den Schülern/innen zu helfen, genug zu trinken. Das Projekt wurde von gutessen consulting und dem Wiener Stadtschulrat organisiert und unterstützt und von der Wiener Gesundheitsförderung, dem Fonds Gesundes Österreich und dem Wasserversorger „Wiener Wasser“ gefördert.

Weitere Informationen und Materialien: <http://www.gutessen.at/wasserschule-wien.html>



15

Wasser-Agenten der Water Agency Association - Slowenien

Water Agency ist ein gemeinnütziger Verein, der die Bedeutung von Wasser in unserem Leben anerkennt und das Problem der Trinkwassergefährdung sowohl in unserer näheren als auch in der weiteren Umgebung versteht. Die in der gesamten Donauregion tätige Wasseragentur führt innovative Methoden zur Steuerung des Wasserverbrauchs ein, die in Schulen für Bildungszwecke eingesetzt werden. Die Vereinigung nimmt auch Einfluss auf Politik und Gesetzgebung im Bereich Wasserressourcen und Wassermanagement. Ihr Slogan: „Wir sind nichts ohne Wasser“.

Die Grundidee des **Projekts Wasser-Agenten** ist es, eine internationale Zusammenarbeit mit Partnern aufzubauen und Informationen über den Wasserverbrauch auszutauschen. Ziel dieser Kooperation ist es, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zu ziehen und einen rationellen und verantwortungsbewussten Wasserverbrauch zu erreichen. Die Wasseragentur begann zunächst mit der Messung des Wasserverbrauchs in einem Pilotprojekt in Schulen. Später entwickelten sie ein Bildungs-Koffer, der allen Schulen zugänglich war. Zielgruppe sind meist Schüler/innen der 3. Klasse Grundschule. Die Schüler/innen verstehen, dass Wasser keine unerschöpfliche Ressource und für das Überleben der Menschheit und des gesamten

Planeten unerlässlich ist. Diese frühe Bildung im Bereich des Umweltschutzes ist die Grundlage der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung.

Hauptaktivitäten:

- Messen des Wasserverbrauchs mit einem Wasserzähler der am Wasserhahn fixiert wird. Damit ist es möglich, den Wasserverbrauch in Echtzeit oder in bestimmten Zeiträumen zu messen. Diese Daten können in eine App übertragen werden, die den Wasserverbrauch berechnen und grafisch darstellen kann – so lässt sich ein wirklich gutes Bild über den Wasserverbrauch und die Verbesserung machen und die Schulen können ihre Daten und ihren Fortschritt miteinander vergleichen.
- Wasserstation: Eine mobile Wasserstation mit allen technischen Elementen des Wasserversorgungssystems.



Bisher kooperieren folgende Länder in dem Projekt: Slowenien, Kroatien und Serbien. Es ist geplant, mit dem Westbalkan und auch mit Städten an der Donau, wie z.B. Wien, Bratislava, Budapest und Belgrad zusammenzuarbeiten.

Mehr über das Projekt und seine Aktivitäten: <http://www.vodnaagencija.org/vodna-agencija/>

Wasser gewinnt – Slowenien

16

Hintergrund des Projekts „Wasser gewinnt“ war, die Feststellung von Experten/innen des Universitätsklinikums Ljubljana, Abteilung Pädiatrie, dass Kinder und Jugendliche zu viele Softdrinks konsumieren, was eine Gefahr für die Gesundheit darstellt. Daher wurde das Pilotprojekt an vier Grundschulen installiert, mit dem Ziel, Kinder zu ermutigen, Wasser anstelle von Süßgetränken zu trinken. Gleichzeitig wurden die Eltern über die Folgen des Süßgetränkekonsums aufgeklärt und die Schulen zur Verbesserung der Schulmahlzeiten motiviert. Das Projekt wurde evaluiert. Erhoben wurden bei Schülern/innen der 6. Bis 9. Klassen vor (Sep 2012) und nach der Intervention (Jan 2013) der Konsum von Softdrinks und Wasser (Fragebogen) sowie Körpergewicht und Körpergröße (Messung). Ziel war es, die Effizienz der Interventionen herauszufinden.

Wie bereits erwähnt, gibt es zwei Interventionen: Kommunikationsintervention (2 Schulen) und Wasserintervention (2 Schulen). Im ersten Fall gibt es folgende Aktivitäten: Sensibilisierung für Kinder, Eltern, Lehrkräfte und Schulleitende für Wasser und die schädlichen Auswirkungen von Erfrischungsgetränken. Verwendete Aktivitäten sind: Vorträge, Poster, Broschüren, Webseiten, Facebook-Profil, der sogenannte "Wassertag" für Schüler, wo sie spielerisch über die Themen lernen. Bei der Wasserintervention geht es darum, die Mahlzeiten zu verbessern: Erfrischungsgetränke wurden aus dem Angebot gestrichen, das frei werdende Geld in mehr Obst und Gemüse investiert. Anstelle von Softdrinks trinken Kinder Leitungswasser, Mineralwasser oder ungesüßten Tee.

Das Projekt wurde vom Gesundheitsministerium und vom Universitätsklinikum Ljubljana finanziert.

Mehr über das Projekt und seine Aktivitäten: <http://vodazmaga.si/o-projektu/>

Water is Cool in School - Kampagne – Vereinigtes Königreich

Aufgrund von Bedenken hinsichtlich der unzureichenden Flüssigkeitszufuhr von Kindern in der Schule führte das Royal College für Pädiatrie und Kindergesundheit im Auftrag des Enuresis Resource and Information Center (ERIC) eine Fragebogenumfrage zu Trinkanlagen in Primar- und Sekundarschulen über zwei Schulämter durch. Die Umfragen zeigten große Unterschiede im Zugang zu Trinkwasser. Im Anschluss daran wurde die nationale Kampagne "**Wasser in der Schule ist cool**" vom ERIC ins Leben gerufen.



Ziele:

- Das öffentliche Bewusstsein für die gesundheitlichen Vorteile von regelmäßigem Wasser trinken während des gesamten Schultages erhöhen.
- Verbesserung der Versorgungsqualität und des Zugangs zu frischem Trinkwasser in Schulen
- Eine staatliche Überprüfung der Vorschriften für Trinkanlagen in Schulen erzielen.

Die Kampagne hat das Ansehen von Trinkwasser in Schulen erfolgreich verbessert. Für die Schulen wurde ein nationales Informationspaket erstellt, aus dem hervorgeht, warum es für die Kinder wichtig ist, während des Schultags regelmäßig Wasser zu trinken, sowie Best-Practice-Richtlinien für Trinkwasseranlagen und den Zugang zu Wasser. Ein Informationspaket für Eltern, Poster, Aufkleber und eine robuste Sportwasserflasche waren ebenfalls erhältlich. Ein Teil der Arbeit war auch lokale Gesundheitsexperten/innen zu gewinnen, um regionale Kampagnen zu initiieren. Viele der von der Kampagne angesprochenen Schulen haben Wassertrink-Regimes als wichtiges Element ihrer Pädagogischen Strategien eingeführt.

Durch ihre Arbeit hat die Kampagne "Wasser in der Schule ist cool" das Bewusstsein für Trinkwasser geschärft und sich bemüht, die Qualität der Versorgung und den Zugang zu Trinkwasser in Schulen zu verbessern.

17

Be Cool, Stay Cool, Drink Tap Water at School – Vereinigtes Königreich

Mehrere Jahre lang bot **Portsmouth Water** jeder Grundschule und jedem Kindergarten in ihrem Gebiet eine Trinkwasserflasche für jede/n Schüler/in zu einem subventionierten Preis an. Portsmouth Water ist eines der ältesten Wasserunternehmen des Landes und wurde 1857 gegründet. Die Wasserquelle stammt aus der Kreide der South Downs und wird aus Brunnen, Bohrlöchern, Quellen und dem Fluss Itchen gewonnen. Die Quellen von Havant und Bedhampton gelten als die größte Gruppe von Quellen, die in Europa für öffentliche Wasserversorgung verwendet werden. Das Projekt „**Sei cool, bleibe cool, trinke Leitungswasser an der Schule**“ war Teil ihrer Initiative, um für die gesundheitlichen Vorteile von Trinkwasser für Kinder zu sensibilisieren. Der Wasserversorger schrieb an jede Schule und jeden Kindergarten in der Gegend und bot ihnen die Möglichkeit, Trinkwasserflaschen für das neue Schuljahr im September zu kaufen. Die Nachfrage war überwältigend: Über 470.000 Flaschen wurden an lokale Schulen geliefert.

Mission "I choose a cup for multiple use" – Bulgarien

Die Aktion „Ich wähle einen Becher für mehrfachen Gebrauch“ ist ein Gemeinschaftsprojekt des öffentlichen Umweltzentrums für nachhaltige Entwicklung/PECSD in Varna und der Gründerin von ZERA - Sabina Maximova. Das Projekt wurde inspiriert von der Greenpeace-Kampagne für eine **plastikfreie Zukunft** und konzentriert sich auf das Problem der Verwendung von Einweg-Wasserbechern in Kindergärten. Die Aktion bietet Kindergärten an, um Einwegbecher durch wiederverwendbare Metallbecher mit gravierten Einzelbildern für jedes Kind zu ersetzen. Ziel ist, neue Werte für die Schonung der Ressourcen der Erde und den Schutz der Natur zu schaffen, indem die gängige Kultur der bequemen Einweg-Plastik-Trinkbechern im Kindergarten ersetzt werden.



Die Kampagne deckt drei Bereiche ab: Kindergärten, Büros und Veranstaltungen. Vorschläge beziehen sich auf den Austausch von Einwegutensilien, die Installation von Wasseraufbereitungssystemen als Ersatz für bekannte Spender und die Verwendung von wiederverwendbaren Produkten bei Großveranstaltungen. Neben messbaren Ergebnissen in Bezug auf Menge und Volumen der Einsparungen hat die

Kampagne "Ich wähle eine Tasse für den Mehrfachgebrauch" einen enormen erzieherischen und sozialen Effekt. Die Aktion hat zum Ziel, dass jede/r Direktor/in, Pädagoge/in und Elternteil in einem Kindergarten sagt: "Ich wähle die wiederverwendbare Tasse" und mache es!

18

Wasserschule Ramsharde/Gesundes Trinken – Deutschland

Wer sich bewegt, muss viel trinken, vor allem Kinder. Trinken steigert außerdem die Leistungsfähigkeit und wer wenig trinkt, kann sich schlechter konzentrieren. Wasser ist aber auch sehr wichtig für die Regulation der Körpertemperatur, den Transport von Sauerstoff und Nährstoffen im Blut und den Abtransport von Stoffwechselprodukten über den Urin.

Leider trinken mehr als 50 % der Kinder in Deutschland weniger als der Richtwert vorgibt. Allerdings zeigte eine Studie, dass Kinder gern trinken, wenn das Getränk attraktiv und leicht zugänglich ist (Do-KIDS in Form, 2008-2011).

Daher wünschten sich die Lehrer/innen der mehrfach ausgezeichneten Zukunftsschule Ramsharde im Rahmen des Schulentwicklungstages im Jahre 2016, dass den Kindern ihrer Einrichtung der Zugang zu Wasser erleichtert werden soll. Daraus resultierte eine Planungsgruppe „**Wasser für alle**“, welche das Leitbild für die Wasserschule festlegte. Um die Trinkwasserqualität an der Schule sicherzustellen, nahm die Schulgesundheitsfachkraft mit dem Gesundheitsamt Flensburg Kontakt auf. Darüber hinaus wurde für jede Klasse eine Projektstunde „Wasserschule“ eingeführt, in der die Bedeutung von Wasser für die Gesundheit erarbeitet wurde. Hier sollte den Schülern bewusst gemacht werden, dass es wichtig ist, regelmäßig und viel zu trinken. Auch die Eltern bekamen einen Brief mit Informationen und der Schulförderverein hat für jede Klasse ein Tablett und einen Krug spendiert. Zusätzlich stellte die Jugendzahnpflege des örtlichen Gesundheitsamtes jedem Kind einen Trinkbecher zur Verfügung, sodass alle während der Schulzeit ausreichend Leitungswasser trinken können.

Mehr über die Schule und das Projekt:

<https://schuleramsharde.lernnetz.de/index.php/wasserschule.html>.

Viva Servizi – Italien

Viva Servizi ist ein Unternehmen, das in 43 Gemeinden in den Provinzen Ancona und Macerata die Wasserversorgung innehat. Viva Servizi bietet Lehrern/innen und Jugendlichen die Möglichkeit, das Thema öffentliches Wasser sowohl über die Seiten seines Portals als auch über die entsprechenden sozialen Netzwerke didatticaviva.it und mit Führungen in den Gorgovivo-Quellen in Serra S. Quirico zu vertiefen. Neben dem Besuch der Quelle, um den Wasserkreislauf zu entdecken, können hier dank der Zusammenarbeit mit der Polytechnischen Universität von Marken und Fosforo **Bildungsworkshops mit interaktiven Themenstationen** durchgeführt werden: das sogenannte Wissenschaftsfestival in Senigallia.

Gruppo CAP – Italien

Die CAP-Gruppe wurde 1928 gegründet, als die Gemeinden Paderno Dugnano, Limbiate, Cusano Milanino und Cormano ein Konsortium für den Bau der Aquädukte bildeten: Das Konsortium für Trinkwasser in den Gemeinden des Seveso-Beckens, das ab 1932 zum Konsortium für Trinkwasser für die Gemeinden der Provinz Mailand wurde. In den folgenden Jahrzehnten beschlossen rund 200 Gemeinden, den Bau und die Verwaltung ihrer Aquädukte der neuen Behörde zu übertragen.

In den 80er Jahren schafft die GAP angesichts der Probleme im Zusammenhang mit der Umweltverschmutzung aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung "Fabbriche dell'Acqua", Systeme für die gemeinsame Nutzung von Ressourcen, indem kommunale Aquädukte mit dem Bau von Kraftwerken verbunden werden, die mehr Gemeinden versorgen können, und Parallel zu Peschiera Borromeo errichtet CAP die erste Kläranlage für Abwässer. Die 2000er Jahre markieren eine Periode schneller Transformationen. Von 2013 bis heute ist die CAP-Gruppe der einzige Betreiber der Wasserversorgung in der Provinz Mailand und in verschiedenen Gemeinden in den Provinzen Monza und Brianza, Pavia, Como und Varese tätig, wodurch 2,5 Millionen Bürger versorgt werden.

In den letzten drei Jahren hat die GAP über 20.000 Schüler - vom Kindergarten bis zum Gymnasiasten - in Projekte mit einbezogen, die sich mit Wasser und dem bewussten Umgang mit Wasserressourcen befassen. Durch **digitale Tools, interaktive Labors, Theaterdarstellungen** und viele andere Maßnahmen hat die CAP-Gruppe die Verwendung von Leitungswasser in Schulen gefördert, so dass heute fast 90% der Schulen in der Provinz Mailand Leitungswasser in der Kantine anbieten.

Weitere Informationen: <https://www.gruppocap.it/attivita/educazione/scuole/infanzia-elementari-medie>



Credit: gutessen consulting/Daniela Nickmann

Wenig Aufwand – große Wirkung!

Die Förderung des Wassertrinkens ist ein wesentlicher Baustein für eine gesundheitsfördernde und nachhaltige Schule der Zukunft.